

Das Luxushotel „Maison Heler“ in Metz ist eröffnet

VON ESTHER BRENNER

METZ Für Star-Designer Philippe Starck ist ein Traum wahr geworden: Er hat ihn in Metz in der Nähe des Centre Pompidou gebaut. In Form eines neunstöckigen Hotels, auf dessen oberster Etage eine Villa im Stil des 19. Jahrhunderts thront: Das Haus von „Manfred Heler“. Dieser „Manfred“ ist eine Romanfigur. Starck hat ihn selbst erschaffen und

ihn zum Helden eines fantastischen Abenteuer-Romans gemacht, der Vorlage, Inspiration und Dreh- und Angelpunkt des neuen Hotels ist, das Starck bis ins kleinste Detail selbst geplant und umgesetzt hat.

Es sei ein Hotelkonzept, in dem sich „das Surrealistische, Poetische und Fantastische in der Materie kristallisiert“, sagt der berühmte Designer zu seinem Hotel, das er wenig uneitel als Gesamt-Kunstwerk verstanden wissen will.

Mehr als 90 Prozent der Inneneinrichtung – vom Teller bis zum Toilettensitz über die Sitzkissen bis zu den Lampenschirmen – hat Starck selbst designt. Nichts wird und wurde dem Zufall überlassen. „Wenn wir etwas

anschaffen, zum Beispiel Digitalboards oder Wassergläser, muss Herr Starck das gesehen und abgesegnet haben“, erläutert Service-Leiterin Melissa beim Rundgang.

Das Hotel hat 104 Zimmer, eine Suite, zwei Restaurants mit jeweils einer wunderschönen Bar: eines ganz oben im „Maison de Manfred“ mit atemberaubendem Blick über Metz und einer sonnigen Dachterrasse. Eines im Erdgeschoss, die „Cuisine de Rose“. Rose ist ebenfalls eine Romanfigur. Wer hier übernachtet, entdeckt überall rätselhaftes Zeichen, beim Einchecken gibt es erst mal das „geheime Alphabet Manfreds“, mit dessen Hilfe man im Hotel und im eigenen Zimmer Rätsel lösen kann. Und weil der Mann, um den sich hier alles dreht, Erfinder war, trifft man überall auf Kuriositäten und Apparate – bis hin zu bunten, neuartigen Cocktails. Starck arbeitet gewohnt reduziert und mit rauen Materialien: Sichtbeton, Marmor mit ungeschliffenen Kanten – dunkles Holz, gedeckte, braunschwarze Töne in den Zimmern. Und überall Anspielungen auf den

von ihm selbst verfassten Roman.

Das „Maison Heler“ firmiert unter „Curio Collection by Hilton“, einer von 24 Marken der Hilton-Gruppe. Insgesamt zehn Jahre lang brauchte es, bis das Vier-Sterne-Haus endlich seine Tore öffnete. Trotzdem ist immer noch nicht alles fertig: Auf den Wellness- und Spa-Bereich müssen die Gäste noch gut ein Jahr verzichten, teilt der Pressesprecher mit. Der Fitnessraum ist ebenfalls erst provisorisch untergebracht und ob es ein Schwimmbad geben wird oder nicht stehe ebenfalls noch nicht fest. Dennoch ist das Maison Heler bereits gut gebucht, wie man hört. Trotz der gehobenen Preise. Die Übernachtung für zwei Personen mit Frühstück kostet 269 Euro. Das Abendessen für zwei Personen kostet 199 Euro.

Die Lage im neu entwickelten architektonisch interessanten Quartier in der Nähe des Bahnhofs, und wenige Meter entfernt vom Centre Pompidou und dem Einkaufszentrum „Muse“ ist sehr attraktiv. Wer nicht übernachten kann oder will: ein Drink an der Bar oder auf der Dachterrasse lohnt sich allemal.



Blick in den Speisesaal des „Maison Heler“.

FOTO: ESTHER BRENNER



**Auf der obersten Etage des Luxus-
hotels thront eine Villa im Stil des
19. Jahrhunderts.** FOTO: JULIUS HIRTZBERGER